Von: **Dr. Karl-Josef Klees** drklees@klees-net.de
Betreff: Fwd: Demonstration am 27.01.2024 zum Holocaustgedenktag
Datum: 25. Januar 2024 um 16:16
An: bfmi bfmi@pirmasens.de
Kopie: Clauer Denis DenisClauer@pirmasens.de, Zwick Markus markuszwick@pirmasens.de

KK

Lieber Herr Kollege Miliadis,

ich informiere Sie über meine Rundmail heute, obwohl ich bisher zu dem gesamten Komplex den Ausländer-Beirat bei den 2 bisherigen Demonstrationen, trotz Ansprachen, etwas irritierend komplett vermisse. Gerade hier sehe ich doch eigentlich eine große Gemeinsamkeit und eine konkret Chance des noch besseren Zusammenwachsens der pirmasenser „Urbevölkerung“ mit ihren Zuwanderern. Es scheint mir schon bedenklich genug, wenn ich bei 22,9% Menschen mit Migrationshintergrund (PZ von gestern) keine „Partizipation“ von Migranten/tinnen wahrnehme, z.B. bei den Demonstranten vom 10.11.23 und 20.01.24 v.a. in ihrer Sache und der Sache ihrer Kinder. Zur Integration und zum Abbau von Fremdenangst trägt sicher bei, wenn Zuwanderer auch das Bewusstsein einer „Bringschuld“ manifestierten. Das sehe ich aber beunruhigend selten, was auch der AfD in die Hände spielt. Ich würde es sehr begrüßen, wenn Sie meine Sorge im Ausländerbeirat diskutieren würden.

Ihnen ganz herzlich
Alles Gute
Dr.med. Karl-Josef Klees

Von meinem iPhone gesendet

Anfang der weitergeleiteten Nachricht:

> **Datum:** 24. Januar 2024
> **Von:** drklees@klees-net.de
> **Betreff: Demonstration am 27.01.2024 zum Holocaustgedenktag**
> -- Original-Nachricht --
> Von: Dr. Karl-Josef Klees <drklees@klees-net.de>
> Betreff: Demonstration am 27.01.2024 zum Holocaustgedenktag
> Datum: 24.01.2024, 12:30 Uhr
> An: Glöckner Angelika <angelika.gloeckner@bundestag.de>
> Cc: 46 plus 3 Adressaten in Politik Kultur Kirchen Ärzteschaft und weiterer Gesellschaft
>
> Liebe Frau Glöckner,
>
> wir verreisen nächstes Wochenende (ursprünglich war die Bahn geplant) und können deshalb leider nicht kommen zu Ihrer Demonstration gegen Anti-semitismus und Antifaschismus.
>
> Noch wichtiger als Demonstrationen scheint mir im Moment eine gute Politik gegen die AfD !

„Daseinsfürsorge“ ist für die SPD, dass jeder Ansprüchliche weiter, wegen jeder Bagatelle, die überalterte Ärzteschaft in der Nacht aus dem Bett holen darf … und für die real Schwerkranken am nächsten Tag in der Praxis verschleißen darf. „Daseinsfürsorge“ ist aber nicht, dass der mit der Bahn berufspendelnde kleine Angestellte auch nur eine Ankündigung eines Streiks von der Gewerkschaft und dem Arbeitsministerium erwarten darf … zwecks Absprachen und Planungen zur Erhaltung seines Arbeitsplatzes.

Wir hatten gerade einige Handwerker, die gleichfalls überaltert sind. Ich hörte wiederholt: Riefen sie frühere Mitarbeiter an, akut an Baustellen auszuhelfen, erhielten sie Absagen. Sicher hätten diese mehr Geld als Lohn erhalten, als an Transferleistungen. Die Handwerker hörten aber auch: Für Dein Mehrgeld steige ich aber nicht mehr für 1800€ in den Dreck, wenn ich „HARTZ IV, Wohngeld, kostenfreie Heizung, Kindergeld etc. zusammennehme“. Was das Arbeitsministerium ignoriert ist: Der Lohnabstand besagt nicht viel. Auch Transferleistungsempfänger haben ihre „Work-life-Balance“. Die reale Vermittlungsleistung der Arbeitsverwaltung bis in die Jobcenter geht für das Handwerk etc. gegen Null. Wenn sich dann auch noch Arbeitsämter/Jobcenter ihrer Vermittlungserfolge rühmen, von denen kein Handwerker etwas spürt, führt auch hier schnell der Weg rein über Systemverdrossenheit und Protestwählen zur AfD.

Die Problematik kenne ich als unangerührt schon aus meiner Stadtratszeit. Die Beispiele bzw. politischen Ansatzpunkte lassen sich noch fortführen.

Herzliche Grüße
und Ihnen persönlich Alles Gute
Dr.med. Karl-Josef Klees

Von meinem iPhone gesendet